

Herbstlager 2014

Wie bereits das Jahr zuvor wurde das Herbstlager wieder von Claudia Thaler und ihrem Team, Daniela Meili, Mirna Elsener und Mathias Herrmann, geleitet. Die Reise in Richtung S-Chanf begann am 4. Oktober um 9:15 Uhr vom Treffpunkt an der Milchrampe aus. Nur mit gepacktem Rucksack nahmen die Leiterinnen die 19 Kinder in Empfang. Das Gepäck wurde bereits am Freitagabend in einen Transporter verladen, so dass die Kinder keinen zusätzlichen Ballast mitschleppen mussten. Um 9:28 Uhr begann das Herbstlager 2014 mit der Abfahrt von Winterthur. Die Zugfahrt dauerte ca. 3,5 Stunden und dann noch einen kurzen Fussmarsch bis zum Lagerhaus Chesa Caratsch. Beim Lagerhaus warteten bereits Mathias, Yoli, Emila und Derick auf uns.

Endlich angekommen, haben die Kinder zuerst das grosszügige Patrizierhaus unter die Lupe genommen und anschliessend die Zimmer bezogen. Nach dem Einrichten in den Zimmern hat es geklingelt und wir mussten uns für einen Spaziergang anziehen. Wir spazierten zu einer Feuerstelle und spielten Spiele, bis wir wieder ins Haus zurückgingen. Anschliessend gab es Nachtessen.



Am Sonntag fuhren wir von S-Chanf nach Punt Muragl. Von dort sind wir zum Stazersee gewandert. Als wir nach ca. einer Stunde beim Stazersee angekommen waren, mussten wir zuerst Holz suchen, damit wir ein Feuer machen und unsere Würste grillen konnten. Nach einer langen Mittagspause sind wir weiter nach St. Moritz gewandert. Anschliessend konnten wir am Kiosk in St. Moritz noch „Krämeln“, bis wir dann in den Zug Richtung S-Chanf stiegen. Zurück im Haus, konnten die Kinder selbst über ihre Zeit bis zum Nachtessen verfügen. Zum Abendessen gab es Lasagne.

Am nächsten Tag mussten wir um 7:30 Uhr aufstehen. Nach einem feinen Frühstück machten wir Lunch und anschliessend unsere Ämtli. Anschliessend packten wir unsere Rucksäcke für die Wanderung zur Segantinihütte. Wie gestern auch fuhren wir mit dem Zug nach Punt Muragl, von dort aus nahmen wir das Bähnli bis auf den Muottas Muragl. Nach einer kurzen WC-Pause wanderten wir los, ca. 1,5 Stunden später kamen wir auf der Segantinihütte, 3000 Meter über dem Meeresspiegel, an. Leider windete es sehr stark und wir machten nur eine kurze Pause bevor wir den Abstieg in Angriff nahmen. Die Kinder waren alle sehr gut zu Fuss unterwegs und so ging der Abstieg ziemlich schnell. Wir kamen viel früher als gerechnet in Pontresina an. Somit gab es noch genügend Zeit für einen Abstecher in den Coop oder zur Telefonkabine. Schliesslich stiegen wir müde, aber zufrieden in den Zug zurück nach S-Chanf. In S-Chanf angekommen, mussten alle duschen gehen. Zum Nachtessen gab es ein Salatbuffet, Tomatensuppe, Fischstäbchen mit Pommes und zum Dessert gab es Vanille-Glace mit heissen Beeren. Danach gingen wir in unsere Zimmer und bald waren alle eingeschlafen.



Am Dienstag, 7. Oktober, konnten wir endlich ein bisschen ausschlafen. Wir assen um 8:30 Uhr Frühstück. Das Frühstück war, wie jeden Morgen, sehr fein und auch heute mussten wir wieder Ämtli machen und unsere Rucksäcke packen.

Heute machten wir einen Ausflug ohne Zugfahrt. Wir spazierten vom Lagerhaus aus Richtung Madulain zu einer Feuerstelle auf einer Waldlichtung. Bei der Abzweigung, welche wir nehmen wollten, gab es ein Schild, dass Holzschlag besteht und der Durchgang gesperrt ist. So mussten wir umkehren und einen anderen Weg nehmen. Auf der Waldlichtung angekommen, begannen wir, ein Feuer zu machen und spielten Schietlivernanis. Wir verbachten den gesamten Nachmittag dort und gingen anschliessend nach Zuoz. Dort konnten wir telefonieren. Nach dem Telefonieren spazierten wir gemütlich zurück nach S-Chanf.

Am nächsten Tag folgte das Highlight des Lagers – der Ausflug in den Nationalpark!

Die Leiter weckten uns um 6:40 Uhr. Wir assen Frühstück und gingen dann zum Bus, der zum Nationalpark fuhr. Dort trafen wir Erwin Badertscher, der mit uns durch den Wald wanderte und Tiere suchte. Wir wanderten durch ein Tal an einem Bach entlang und sahen viele Tiere, wie zum Beispiel Steinböcke, Hirsche, Gämse und einen Bartgeier. Auf dem Rückweg gingen wir auf einem matschigen Höhenweg und sahen einen Tannenhäher, mehrere Hirsche und einen Adlerhorst. Wir fuhren mit dem Bus nach Hause und machten uns direkt ans Tagebuch-Schreiben. Zum Abendessen gab es Röstli und Züri-Gschnätzlets. Anschliessend fielen wir müde ins Bett.



Und schon waren $\frac{3}{4}$ vom Lager durch und wir wurden am Donnerstag um 6:45 Uhr geweckt. Wir assen schon um 7:15 Uhr Frühstück, weil wir bereits um 8:29 Uhr den Zug Richtung Alp Grüm nehmen mussten. Wir fuhren am Morteratschgletscher vorbei und konnten den Gletscher aus verschiedenen Perspektiven bewundern. Angekommen auf der Alp Grüm, wanderten wir hinunter zum Stausee, wo wir zu Mittag assen. Anschliessend liefen wir weiter bis ins Tal nach Poschiavo. Auch nach fünf Tagen Lager waren die Kinder immer noch 100-prozentig fit und liefen in einem ungeheuer schnellen Tempo bis nach Poschiavo. Die Leiter konnten kaum nach rechts und links schauen, geschweige denn die Landschaft geniessen ;-). Es machte aber riesigen Spass, wir haben viele Wanderungen machen können, die nicht alle Kinder in diesem Alter so locker gemeistert hätten. Verschnaufen und die Aussicht geniessen konnten wir auf der Rückfahrt von Poschiavo nach S-Chanf. Mathias, Yoli und Emilia sind zu Hause geblieben und haben für uns das Abendessen vorbereitet. Als wir in S-Chanf ankamen, konnten wir uns direkt an den Tisch setzen und es gab ein feines Salatbuffet und anschliessend Pizza. Zur Krönung des Tages durften wir an diesem Tag noch einen Film schauen und sehr spät ins Bett.

Letzter Tag, Freitag, am Morgen packten wir unsere Koffer. Dann assen wir zu Mittag, es gab Hamburger. Danach spazierten wir zu einer Feuerstelle unterhalb des Nationalparks. Da wir an den Abenden fast keine Zeit für Abendprogramme hatten, durften wir das Nachmittagsprogramm selbst bestimmen. Die Jungs haben sich ein Spiel mit Posten ausgedacht. Bei den verschiedenen Posten konnte man Lebensmittel gewinnen, mit welchen am Schluss des Spiels der Z'Vieri zubereitet werden konnte. Auch das Abendessen bereiteten die Leiter bei der Feuerstelle zu. Es gab Risotto. Nach dem Nachtessen sangen wir Lieder, bevor wir dann gegen 20:00 Uhr mit den Fackeln nach Hause liefen. Als wir nach Hause gekommen sind, haben alle Kinder geduscht. Nach dem Duschen gingen wir ins Bett.

Abreisetag: Tagwach um 7:30 Uhr, auch das letzte Frühstück im Lager war wieder super lecker. Anschliessend mussten wir noch fertigpacken und unsere Koffer zum Lieferwagen bringen. Danach ging es ans Ämtli machen. Die einen Kinder hatten um 12:00 Uhr schon wieder Hunger und assen ihren Lunch, zu diesem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, was noch kommen würde. Pünktlich, aber eher knapp kamen wir um 12:45 Uhr beim Bahnhof S-Chanf an – und dann die Überraschung, der Zug hatte 25 Minuten Verspätung. So kam es dann, dass wir den Anschlusszug in Samedan nicht erwischten und dort nochmals warten mussten.

Wir wurden dann belohnt mit der Zugfahrt über den Albula, die Reiseroute ist sehr schön. Und dann durften wir von Chur nach Zürich im Erste-Klasse-Wagen fahren. Trotz alledem kamen wir eine Stunde später in Winterthur an. Verspätet, aber glücklich nahmen alle Eltern ihre Kinder in Empfang.

Ich möchte mich bei meinem Leiterteam und den Kindern, welche die Grundlage für diesen Bericht geschaffen haben, bedanken. Es war eine abwechslungsreiche und spannende Woche im Engadin.

Wir hoffen, dass es auch Ihrem Kind gefallen hat und würden uns freuen, wenn wir Ihr Kind auch im Herbstlager 2015 wieder betreuen dürften.

Claudia Thaler